

Die Pflastermasse wird dünn auf Leinwand gestrichen und auf die kranke Partie genau angelegt.

**120. Nohatscheks Universalbalsam**  
ist nach Herberger nichts als *Bals. sulph. terebinth.* etwas mehr Terpentinöl.

**120. Noma.**

Ein während des Keuchhustens sich bildendes Noma wurde durch die innre Anwendung des *Aq. oxymur.* 1 Drachme auf 4 Unzen *Dct. Alth.* und 1 Unze *Syr. cort. Aur.* stündlich 2 Theelöffel und durch den äußern Gebrauch des *Kali hydrojod.* 4 Gran *Aq. dest., Ol. amygd. ana unc. un.* umgeschüttelt mittels eines Pinsels auf die kranke Stelle angewendet, innerhalb 10 Tagen mit dem Keuchhusten geheilt.

**121. Obstructio alvi.**

Alibert rühmt die Anderson'schen Pillen.  
Ihre Formel ist:

℞. *Gummi gutt. dr. un.*  
*Aloes soccotr. dr. duas.*  
*M. f. p. adm.*  
*Ol. vol. anisi gutt. triginta.*  
*Syr. s. q. s. ut f. pil. pd. gr. quot.*

Goelis empfiehlt bei Kindern in der genauerten Krankheit:

℞. *Inf. liquir. et Di. emoll. unc. tres.*  
*Magn. sulph. dr. un. — duas.*  
*Syr. unc. dimid.* oder:  
℞. *Inf. foenic.*

*Aq. dest. foenic. ana unc. duas.*

*Tinct. rhei aq. dr. un.*

M. D. S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.

Graves rühmt folgende Latwerge:

R. *Elect. e Senna unc. duas.*

*Kali tartar. unc. dimid.*

*Ferr. carbon. dr. duas.*

*Syr. zingib. q. s. ut f. elect.*

Er läßt dieser Mischung am ersten Tage zwei Drachmen Schwefel zusetzen, später nur eine Drachme und läßt den Schwefel am Ende ganz bei Seite, reicht diese Latwerge zu einem kleinen Theelöffel voll, einen gegen Mittag, den andern Abends. Ist der Gebrauch dieser Mischung contraindicirt, so läßt er äußerlich abführende Linimente in die Herzgrube einreiben, und rührt hiezu 4 Theile *Ol. Ricini* und 1 Theil *Tinct. Jalapp.* Auch die Salpetersäure rühmt er bei habitueller Leibesverstopfung. (Szerlecki Handwb.)

### 122. Odontalgia.

Maurry rühmt das unter dem Namen schmerzstillende Tropfen bekannte Mittel, als das beste, um den durch Beinfraß oder irgend ein andres Mundübel hervorgebrachten Zahnschmerz zu stillen.

R. *Spir. vin. rectif. 40° dr. tres.*

*Aeth. sulph.*

*Laud. liq. Syd.*

*Bals. commendat. ana unc. un.*

— *de Mecca.*

— *de Tolu.*

*Essent. caryoph. ana dr. tres.*

nach pharmazeutischen Regeln zu bereiten und in hermetisch verschlossnen Gläsern aufzubewahren. Nachdem mit trockner Baumwolle soviel als möglich der angefrsne Theil des Zahnes gesäubert, legt man andre mit 1 oder 2 Tropfen geschwängerte an die Stelle, berühre aber die gesunden Theile nicht. Wenn blos das Zahnfleisch schmerzt, so soll ein aus 2 starken Eßlöffeln voll Gerstenwasser und 6—8 schmerzstillenden Tropfen bereitetes Wasser, das man täglich mehrmals gebraucht und jedesmal 3—4 Minuten lang im Munde behält, eine große Linderung gewähren.

Sandel's Opiat besteht aus:

R. *Op. theb. sic. drachm. dim.*

*Ol. Hyosc. drachm. un.*

*Extr. belladonn.*

*Camphor. ana gr. sex.*

*Ol. Cajep.*

*Tinct. cantharid. ana unc. un. gr. sex.*

(Univers. Lex. d. Med. P. 637. IV. Bd.)

Simon. Augenblickliche Erleichterung brachte bei durch Caries bedingtem Zahnschmerz Baumwolle getränkt mit dem frischen Saft der *urtica urens*, wenn sonst der beschädigte Zahn bei der Berührung schmerzlos und nicht verlängert war.

(Klein. Nov. 38.)

### 123. **Ophthalmia rheumat.**

Gegen torpide rheumatische Augenentzündungen wendet Benedict mit Erfolg an:

R. *Lapid. divin. gr. octo.*

S. *in Aq. dest. unc. quat.*

*Adde*

*Aceti saturn. gr. duod.*

*Tinct. op. croc. scrup. un. D.*

### 124. Ophthalmo - Blepharopyrrhoea scrophulosa.

Gottel behandelte einen 13jährigen Knaben, der seit 10 Tagen an heftiger, bald in copiöse Eiterung übergehenden, Blephar. scroph. litt. Die, gleich großen Polstern, angeschwollenen rothen obern Augenlider hiengen weit über die untern herab, ein starker Eiterstrom floss beständig aus denselben über die aufgedunsenen Wangen herab und erzeugte auf diesen einen fressenden herpetischen Ausschlag, starke Schmerzen und heftiges brennendes Jucken. Nachdem bereits 4 Monate lang dagegen alles Erforderliche äußerlich und innerlich vergeblich angewendet war, gab Gottel das *Extr. conii macul.* so, daß Pat. mit 1 Gr. täglich anfieng und alle Tage um 1 Gr. stieg. Bei Gr. 15 pro dosi begann sichtliche Besserung, vollständige Heilung trat aber erst ein, als die Dosis bis auf 55 Gr. gestiegen war, worauf täglich um 5 Gran abnehmend die Pillen zur Sicherheit so lange fortgenommen wurden bis die Dosis noch 5 Gran betrug. Während der 64 tägigen Cur bekam der Knabe über 1300 Gr. *Extr. conii*, ohne die geringsten üblen Zufälle und Symptome narcotischer Vergiftung zu erleiden, und erhielt so vollständig gesunde Augen, als er sie nicht von erster Jugend an gehabt hatte.

(Kleinert. Juli 1837.)

125. **Ozaena**

nicht syphilitischen Ursprungs heilte Fischer durch Alaunauflösung. (Casp. Wochenschr. 4, 38.)

126. **Palpitatio cordis.**

Beim Herzklopfen Bleichsüchtiger sah Behrens Nutzen von:

℞. *Ammon. mur. mart.*

*Galban. ana dr. un.*

*Asae foet. dr. duas.*

*Castor. scr. un.*

*M. f. pil. pd. gr. trium. Consp.*

D. S. 2—3 P. Morgens und Abends.

Magen die bedient sich gegen nervöses Herzklopfen der Blausäure in folgender Formel:

℞. *Acid. hydrocyan. scrup. un.*

*Aq. dest. unc. sex.*

*Sacch. alb. unc. dimid.*

M. D. S. Morgens und Abends 1 Eßl.

Heller bestätigt die vortreffliche Wirkung der Blausäure.

Gordon und Broussais rühmen den Spargel. Ersterer läßt einen Syrup daraus bereiten und 1 Unze zu 1 Klystier nehmen.

Beim Herzklopfen der Kinder bewährte sich Goelis folgende Mischung:

℞. *Tinct. digit. p. dr. un. s.*

*Succinat. ammon. dr. dimid.*

*Laud. Syd. scr. un.*

M. D. S. 3mal täglich einige Tropfen.

Röver rühmt besonders die Belegung der